



Kalletaler Balkongeschichten Mai 2018

Wahrnehmungsstörungen oder Fake News?

Erleichterung bei der SPD-Fraktion Kalletal in Sachen Windkraft

Sonntag der 01.Mai 2018

Familien-Frühstück im Wintergarten. Lieschen hat gelüftet, denn die Sonne hat den Wintergarten aufgeheizt. Im Hintergrund ist ein rhythmisches Surren und Summen der Windräder zu hören.



Mia-Chantal: (gähnt) Moin, bin noch total müde, habe ganz schlecht geschlafen. Da waren immer so laute Knack-Geräusche.

Klaus Wolfgang: Ich hab' mich schon fast dran gewöhnt, das ist immer, wenn die Windrichtung sich ändert. Dann drehen sich die Flügel der Windräder auf dem Mast und das knackt schon mal recht laut.

Nico-Luis: Das schlechte Schlafen kann aber auch vom Infraschall der Windräder kommen. Ich habe darüber einen Bericht im "Nordlipper" gelesen. Da hat ein Arzt über viele Gesundheitsgefahren von Windrädern berichtet.

Regina-Beate: Bei uns stehen die Dinger nun mal. Aber die SPD hat kürzlich gesagt, dass mit dem Wildwuchs ist nun vorbei. Angeblich hat die SPD dafür gesorgt, dass im neuen Flächennutzungsplan keine neuen Flächen ausgewiesen wurden. (Pressebericht der SPD zu diesem Thema siehe Hintergrundinformationen)

Philipp-Rene: So'n Nonsens, ich hab' das verfolgt. Erst haben die von der SPD mit dafür gesorgt, dass jahrelang Wildwuchs möglich war. Die Windräder in Bavenhausen und auf dem Rafelder Berg hätten verhindert werden können, aber auch die SPD hat sich dagegen nicht gewehrt. Dann haben sie dafür gestimmt, dass jetzt insgesamt neun! Vorrangflächen für Windräder ausgewiesen sind. In alle Flächen passen noch zusätzliche Anlagen und in einigen gibt es derzeit noch gar keine.

Regina Beate: (nachdenklich) Warum sagen die denn, dass der Schutz der Menschen, der Natur und

der Umwelt für die SPD einen größeren Wert haben als die zusätzliche wirtschaftliche Nutzung unserer Landschaft.

Philipp-Rene: Das ist natürlich nicht richtig. Das kann man schon daran erkennen, dass selbst die Landesregierung inzwischen einen Abstand zwischen Windrädern und Wohngebieten von 1500 Metern fordert. Die Kalletaler SPD hat einem Abstand von 700 bzw. 500 Meter zugestimmt. Auch können natürlich in allen Vorrangflächen weiter Windräder gebaut werden.

Regina- Beate: Verstehe ich nicht. Der Bauausschutsvorsitzende von der SPD hat doch gesagt, dass die vielen weiteren Bauanträge nicht mehr genehmigungsfähig sind.

Phillip-Rene: Ich vermute, das hat der vom Bürgermeister gehört. Natürlich stimmt auch das so nicht. Allerdings sind nur Bauanträge genehmigungsfähig, die in einer der neun Vorrangzonen liegen. Das ist aber noch eine große Zahl bei neun Vorrangzonen.

Regina Beate: Aber nochmal, warum schreiben die sowas, wenn das nicht stimmt?

Philipp-Rene: (amüsiert) Ich glaube nicht, dass die das extra machen. Ich denke, die verstehen das einfach nicht. Mein Arbeitskollege, der im Rat ist, hat das auch schon öfter bestätigt. Oder die haben gemerkt, dass die betroffenen Bürger stinksauer über ihre Beschlüsse sind und nun wollen sie nicht Schuld sein und stellen das ganze geschönt dar.

Mia-Chantal: (grinst) Der amerikanische Präsident würde jetzt ein Wort „twittern“: **Fake News.**

Philipp Rene: Wir können nur hoffen, dass durch die inzwischen vom Gesetzgeber geforderten Ausschreibungen und der geringeren Förderung auch in Kalletal nicht alle vorhandenen Möglichkeiten zum Bau von Windenergieanlagen genutzt werden.

Lieschen: Nun wird gefrühstückt. Summende Begleitmusik, wechselweise Licht und Schatten und Infraschall liefert uns die SPD immerhin **kostenlos** dazu.
(HB01052018) Foto: Windrad Rafelder Berg (C) Heino Block